

Innsbruck, 16. Juli 2026

Antrag

Abhaltung einer gemeinderätlichen Enquete gemäß § 21b Innsbrucker Stadtrecht:

„Leistbares Bauen durch einfaches Bauen, Normenreduktion und Verfahrensbeschleunigung“

Der Gemeinderat möge beschließen:

Gemäß § 21b Innsbrucker Stadtrecht wird eine Enquete zum Thema „Leistbares Bauen durch einfaches Bauen, Normenreduktion und Verfahrensbeschleunigung“ abgehalten. Die Enquete soll innerhalb der im Stadtrecht vorgesehenen Frist stattfinden.

Gegenstand der Enquete ist die fachliche Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Normen, technischen Standards, regulatorischen Vorgaben sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren auf die Baukosten. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Rolle von Normen als Kostentreiber im Wohnbau, Ansätze des einfachen Bauens wie Low-Tech-Konzepte und reduzierte Standards, Möglichkeiten zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, die rechtlichen und praktischen Spielräume auf kommunaler Ebene, die Auswirkungen auf leistbares Wohnen in Innsbruck sowie die Erarbeitung konkreter Empfehlungen an Stadt, Land und Bund zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für kostengünstiges Bauen.

Zur Enquete sollen insbesondere Sachverständige und Expertinnen bzw. Experten eingeladen werden. Die Antragsteller:innen nominieren folgende Personen:

- Prof. Florian Nagler, Architekt und Experte für einfaches Bauen
- Dr. Thomas Mathoi, Institut für Architektur und Bauingenieurwesen, FH Joanneum
- Dipl.-Ing. Anton Rieder, Bauunternehmer und Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich
- Dipl.-Ing. Hanno Vogl-Fernheim, Architekt und Präsident der Ziviltechniker:innen Tirol und Vorarlberg

Zusätzlich regen die Antragsteller:innen an, weitere Expertinnen und Experten nachstehender Institutionen einzuladen, insbesondere:

- Vertreterinnen und Vertreter der Universität Innsbruck sowie weiterer Hochschulen
- Vertreterinnen und Vertreter gemeinnütziger Wohnbauträger
- Vertreterinnen und Vertreter von Austrian Standards
- Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Magistratsabteilungen sowie des Amtes der Tiroler Landesregierung
- weitere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wohnbauforschung und Baupraxis

Die Fraktionen des Gemeinderates werden ausdrücklich eingeladen, weitere geeignete Expertinnen und Experten vorzuschlagen, um eine möglichst breite fachliche Diskussion sicherzustellen.

Begründung

Leistbares Wohnen zählt unverändert zu den größten Herausforderungen für die Stadt Innsbruck. Gleichzeitig steigen die Baukosten seit Jahren kontinuierlich an. Neben Grundstückspreisen und Finanzierungskosten tragen insbesondere technische Normen, gesetzliche Vorgaben sowie zunehmend komplexe Planungs- und Genehmigungsverfahren wesentlich zu dieser Entwicklung bei.

In der fachlichen Diskussion wird deshalb seit Jahren hinterfragt, ob sämtliche Vorgaben noch in einem ausgewogenen Verhältnis zu den tatsächlichen Anforderungen an Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit stehen. Gleichzeitig wird verstärkt darauf hingewiesen, dass auch Verwaltungsabläufe und Genehmigungsverfahren einen erheblichen Einfluss auf die Errichtungskosten und die Dauer von Bauprojekten haben.

Der Innsbrucker Gemeinderat hat sich bereits mit einer überwältigenden Mehrheit für die Durchführung einer Enquete zum Thema ausgesprochen. Die beantragte Enquete wurde bislang jedoch nicht durchgeführt. Statt einer fachlichen Befassung wurde der Akt nach einem Schreiben des Bürgermeisters an den Herrn Landeshauptmann als erledigt behandelt. Eine inhaltliche Auseinandersetzung im Sinne des Beschlusses des Gemeinderates fand damit nicht statt.

Der vorliegende Antrag greift die ursprüngliche Zielsetzung daher in weiterentwickelter Form auf und erweitert sie um die Themen Verfahrensbeschleunigung, kommunale Handlungsspielräume und konkrete Handlungsempfehlungen an Stadt, Land und Bund. Ziel ist es, die Diskussion breiter anzulegen und neben technischen Standards auch jene

Faktoren zu beleuchten, die wesentlich zur Dauer und zu den Kosten von Bauprojekten beitragen.

Die Enquete soll unterschiedliche fachliche Perspektiven zusammenführen und eine fundierte Grundlage für zukünftige Entscheidungen im Bereich des leistbaren Wohnbaus schaffen.

Kosten & Bedeckung

Die Kosten sind abhängig von Umfang und Dauer der Enquete sowie von der Anzahl der eingeladenen Sachverständigen. Für die Beiziehung externer Expertinnen und Experten ist – je nach Ausgestaltung – mit Kosten von rund 5.000 bis 10.000 Euro zu rechnen. Die Bedeckung erfolgt aus den für Enqueten des Gemeinderates vorgesehenen Budgetmitteln beziehungsweise erforderlichenfalls durch entsprechende Nachtragskredite.